



Modul 1: Erziehen

Modul: Erziehen

Prof. Dr. Kersten Reich

Meike Kricke (wiss. MA)

Hedda Körner (student. Hilfskraft)

Modul: Unterrichten

Prof. Dr. Petra Herzmann

Dr. Michaela Artmann (wiss. MA)

Nadine Nohr (student. Hilfskraft)

26.10.09

Modul: Erziehen, 1. Semester

Herzlich Willkommen!





Blitzlicht

Was beschäftigt mich aus der letzten Sitzung?





Ziele

Ihr werdet *Wirklichkeitskonstruktionen* in der Wahrnehmung und Interpretation pädagogischer Ereignisse kennenlernen.

Ihr werdet die Bedeutung von *Mehrperspektivität* im pädagogischen Handeln am Beispiel von Erziehen und Fördern kennenlernen.





Inhalt

- 1. Fortsetzung: Gruppen-Experten-Rallye**
- 2. Evaluation**
- 3. Wirklichkeitskonstruktion(en)**
 - 3.1 Einstiegs-Spiel**
 - 3.2 „Fördern“ in der Schulpraxis**
 - 3.3 Exkurs: „Fördern“ aus Perspektive der Inklusion**
- 4. Ausblick**
- 5. Feedback**





1. Gruppen-Experten-Rallye „Erziehung“

Zur Erinnerung:

- Tauscht Euch über die Schaubilder aus, um eine gemeinsame Definition zum Begriff „Erziehung“ aus der Sicht Deweys zu formulieren.



1. Gruppen-Experten-Rallye: „Erziehung“

Darstellung & Diskussion der Definitionen



1. Gruppen-Experten-Rallye „Erziehen“

Lest eine der folgenden Definition von „Erziehung“:

- a) Wolfgang Brezinka
- b) Klaus Hurrelmann
- c) Otto Speck



1. Gruppen-Experten-Rallye: „Erziehung“

Aufgabenstellung in der Stammgruppe für das Portfolio:

- Vergleicht die in Eurer Stammgruppe gefundene Definition von Erziehung (nach Dewey) mit einer Definitionen von Brezinka, Hurrelmann oder Speck.
- Was fällt Euch an Gemeinsamkeiten und Unterschieden auf?



2. Evaluation

Evaluation



3. Wirklichkeitskonstruktion(en)





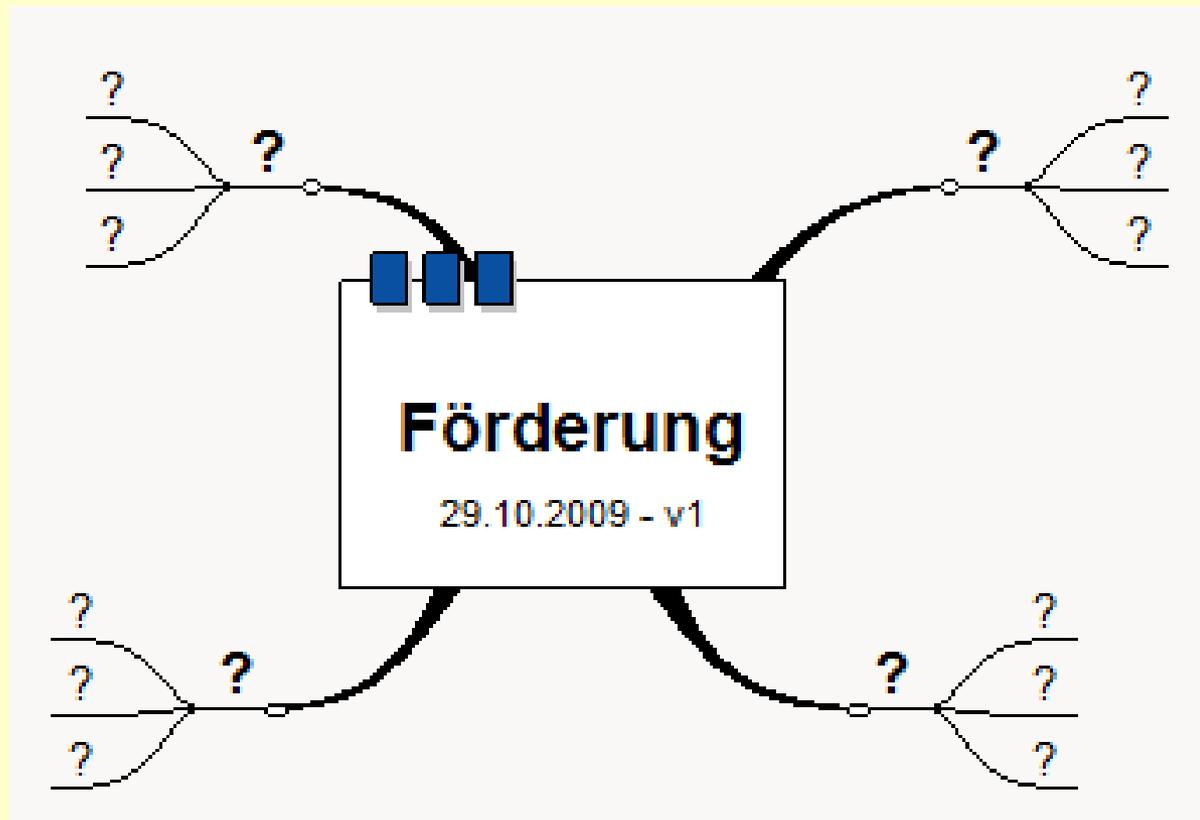
3.1 Förderung aus Perspektive der Inklusion

Förderung aus Perspektive der Inklusion



3.1 Fördern aus Perspektive der Inklusion

Mindmap entwickeln!





3.1 Fördern aus Perspektive der Inklusion

Eine erste Definitionen von Förderung

„Der Begriff der pädagogischen Förderung bezeichnet pädagogische Handlungen bzw. Qualitäten, die gemäß eines impliziten oder expliziten Förderkonzeptes auf die Anregung und Begleitung einer an Bildungszielen orientierten, für wertvoll gehaltene Veränderung individueller Handlungsmöglichkeiten von Menschen in ihren Lebensgemeinschaften und an den sozialen Folgen von Benachteiligung und Behinderung ausgerichtet sind. [...] Jede Form der Förderung hat sich damit ihrer Ziele, ihrer Wege und ihrer institutionellen Verankerung zu vergewissern. Bildungstheorien, Erziehungstheorien und Theorien der Institutionen geben hierzu die erziehungswissenschaftlichen und Entwicklungs- und Lerntheorien die psychologische Bezugspunkte ab, die in ihrer Interpretation unter ein pädagogisches Konzept zu stellen sind.“

Quelle: Schuck (2006). Fördern, Förderung, Förderbedarf. In Antor & Bleidick (Hrsg.). Handlexikon der Behindertenpädagogik – Schlüsselbegriffe aus Theorie und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer .S. 84-88



3.1 Fördern aus Perspektive der Inklusion

Definitionen von Integrativer – Inklusiver Pädagogik

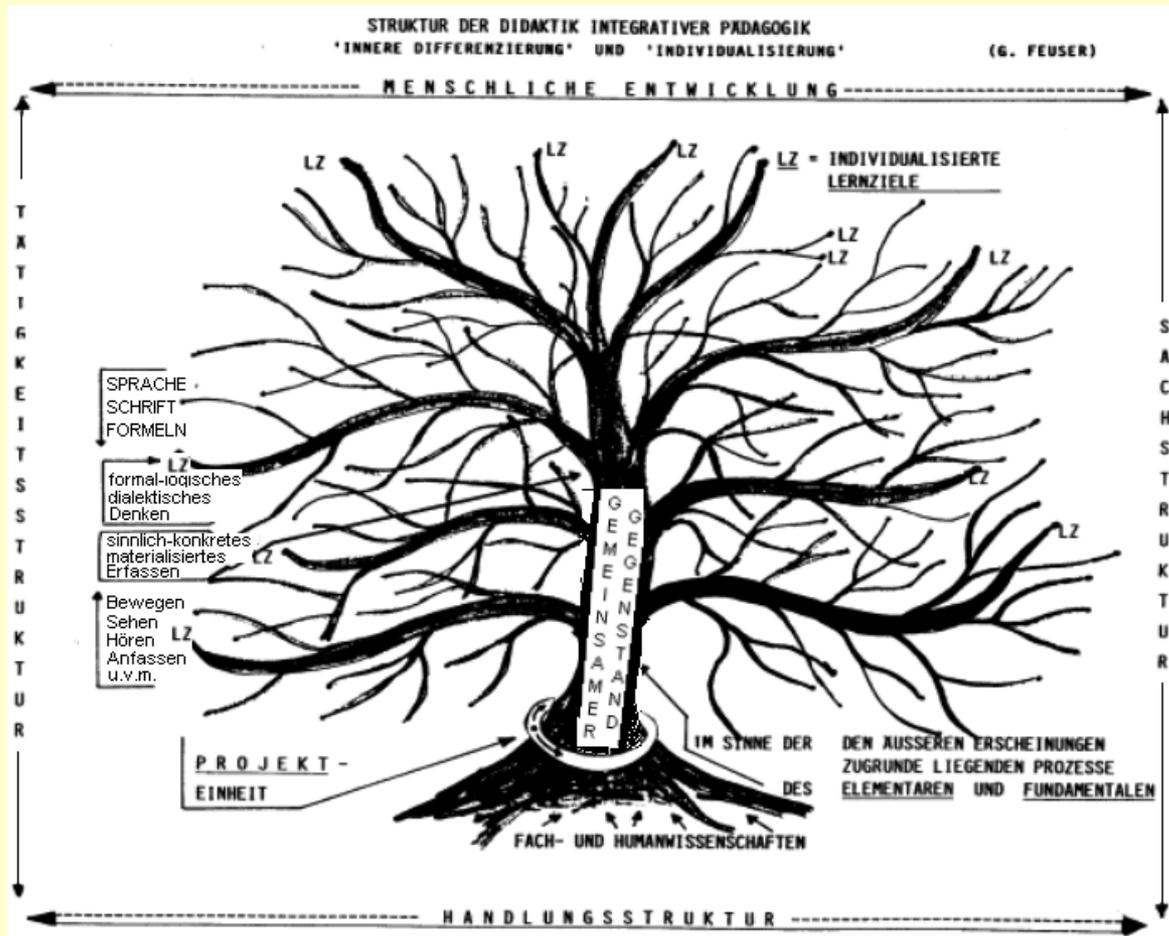
- "bedeutet pädagogisch (in gleicher Weise für Kindergarten und Schule), dass alle Kinder und Schüler (ohne Ausschluss behinderter Kinder und Jugendlicher wegen Art und/oder Schweregrad einer vorliegenden Behinderung)
- in Kooperation miteinander
- auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau
- nach Maßgabe ihrer momentanen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen
- an und mit einem "gemeinsamen Gegenstand" (Projekt/Vorhaben/Inhalt/Thema) spielen, lernen und arbeiten“.

„Integration [Inklusion] ist kooperative (dialogische, interaktive, kommunikative) Tätigkeit im Kollektiv.“

Quelle: Feuser, Georg. Thesen: Gemeinsame Erziehung, Bildung und Unterrichtung behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher in Kindergarten und Schule (Integration). <http://www.feuser.uni-bremen.de/texte/>. (25.09.2009).



3.1 Fördern aus Perspektive der Inklusion



Quelle: Feuser, Georg. Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. IN: BEHINDERTENPÄDAGOGIK, 28. Jg., Heft 1/1989, S. 4-

48.



3.1 Fördern aus Perspektive der Inklusion

Zone der aktuellen und nächsten Entwicklung

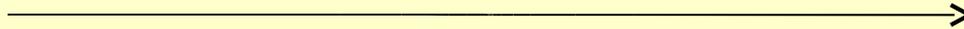
Die Frage danach, was braucht der Schüler/ die Schülerin im jetzigen Moment von mir, das er/ sie sich langfristig weiterentwickeln kann.

Zone der aktuellen Entwicklung

Alle Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungskompetenzen die der/die SchülerIn selbst beherrscht.

Zone der nächsten Entwicklung

Alles jenes, was ein/eine SchülerIn in Kooperation mit anderen bewältigt, selbstständig jedoch noch nicht.





3.2 „Fördern“ in der Schulpraxis

Gruppeneinteilung nach spezifischen Anforderungen des LehrerInnenberufs:

- 1) Erziehen**
- 2) Unterrichten**
- 3) Diagnostizieren & Beurteilen**
- 4) Evaluieren & Innovieren**
- 5) Gespräche führen & Beraten**
- 6) Work-Life-Balance**



3.2 „Fördern“ in der Schulpraxis

- A) Bereitet ein Rollenspiel in **Eurer Kleingruppe** vor.
- B) **Bitte bearbeitet gemeinsam mit einer anderen Kleingruppe folgende Aufgaben:**
- Stellt Euch gegenseitig die Rollenspiele vor.
 - Welche „Anforderung“ wurde dargestellt?
 - Diskutiert kurz, in welchen Aspekten Fördern in Bezug auf die dargestellten Anforderung des LehrerInnenberufs besonders zum Tragen kommt.
- C) Aufgabe für Zuhause: Formuliere eine Definition von „Fördern“ aus Sicht Eurer spezifischen Anforderung für den Lehrberuf.



4. Ausblick

4. Sitzung: Fallstudien I und Portfolio-Reflexionsbogen

Bitte vorbereiten:

- **Beobachtungsaufgabe 2.2 im Portfolio**
- **Reflexionsfragen-Dokument**
- **Eigenstudium Text 3 der Literaturliste**
- **Definition von „Erziehung“ an Meike schicken**
- **Definition von „Fördern“ an Meike schicken**

5. Sitzung: Wandel der Lernkulturen

Bitte vorbereiten:

- **Definitionen im Vergleich (Stammgruppenarbeit)**



5. Feedback

**Was ich zur heutigen Sitzung
noch sagen möchte ...**



Ende

**Herzlichen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!**



**Modellkolleg
Bildungswissenschaften**

